

Meine Straße? / Моя Улица?

Eine kuratorische Recherche von Alexandra Goloborodko
und Aleksandra Yurieva-Civjane

Grün-weiß gestreifte Planen sind das Markenzeichen des Moskauer Straßensanierungsprogramms »Meine Straße« / »Моя улица« (2015–2020). Die Farben sollen Erneuerung, Frische und Sauberkeit symbolisieren. Aber für viele Moskauer*innen sind sie längst ein Sinnbild ewiger Baustellen.

Sowohl die Unzufriedenheit als auch die Begeisterung von Bewohner*innen entwickelte mit der Zeit eine kulturelle Eigendynamik: das grün-weiße Farbmuster wird ironisch in Internet-Memen, als Stoffmuster für Kleidungsstücke und in künstlerischen Interpretationen zitiert.

Die Kuratorinnen fragen nach den »unsichtbaren Sanierungszielen« und der Resonanz der Stadtbevölkerung sowie Moskauer Künstler*innen. Sie präsentieren Werke, die unterschiedliche künstlerische Strategien zum Thema Stadtraumveränderung thematisieren.

Alexandra Goloborodko und Aleksandra Yurieva-Civjane gründeten 2009 das International Cultural Project BUTTERBROT. Schwerpunkte der kuratorischen Initiative sind junge zeitgenössische Kunst, interkultureller Austausch, Wissenstransfer und deutsch-russische Beziehungen. Zu ihren letzten Projekten gehören: »Russland vs. Russland. Kulturkonflikte« (Ausstellung und Forum) 2015, Berlin und »Koordinatensystem« (Ausstellung, Forum und Lab) 2017, Berlin. 2018 erschien in diesem Kontext die Publikation »Reclaim, Recode, Reinvent – Urban Art and Activism in Eastern Europe«.

Ausstellung: Sa 9. Juni bis Fr 6. Juli 2018
Öffnungszeiten: Mo–Do 14–18 Uhr, Fr 16–20 Uhr

Zu weiteren Veranstaltungen im Rahmen dieser Ausstellung beachten Sie bitte die aktuellen Veröffentlichungen auf unserer Homepage www.august-bebel-institut.de.
Über Aktualisierungen informiert auch unser Newsletter, der auf der Homepage abonniert werden kann.

Sa 9. Juni, 19–21 Uhr

Vernissage

Unser Ausstellungsaftakt ist verbunden mit einer Buchvorstellung der Publikation »Reclaim, Recode, Reinvent – Urban Art and Activism in Eastern Europe«.

- Mit: Alexandra Goloborodko und Aleksandra Yurieva-Civjane (International Cultural Project BUTTERBROT, Kuratorinnen), Ingo Siebert (Stadtsoziologe)
- Anmeldung erbeten [J50]

So 10. Juni, 15–17 Uhr

Kuratorinnenführung

- Mit: Alexandra Goloborodko und Aleksandra Yurieva-Civjane (International Cultural Project BUTTERBROT, Kuratorinnen)
- Anmeldung erbeten [J51]

Do 28. Juni, 19–21 Uhr

Moskau: Von der sozialistischen zur neoliberalen Stadt

Moskau ist eine Metropole im Wandel. Ungebremst von privaten Kapitalinteressen getrieben und wenig transparent entwickelte sich die Stadt unter der Ägide von Bürgermeister Juri Luzhkov von 1992 bis 2010. Unter dem neuen Amtsinhaber Sergej Sobjanin scheint sich eine demokratischere Planungskultur zu entwickeln. Kritiker*innen sprechen allerdings von »Hipster-Stalinismus« und einer Scheinbeteiligung, welche die Gentrifizierung der Innenstadt vorantreibt. Daniela Zupan und Mirjam Büdenbender haben zahlreiche Interviews geführt und leuchten die Dynamiken und Interessenlagen aus.

- Mit: Daniela Zupan (Stadtforscherin) und Mirjam Büdenbender (Politische Ökonomin)
- Moderation: Ingo Siebert (Stadtsoziologe)
- Anmeldung erbeten [J52]

Fr 6. Juli, 19–21 Uhr

Finissage

- Mit: Alexandra Goloborodko und Aleksandra Yurieva-Civjane (International Cultural Project BUTTERBROT, Kuratorinnen) und weiteren Gästen
- Anmeldung erbeten [J53]



/augustbebel



@august_bebel

www.august-bebel-institut.deAugust Bebel Institut
Bildung · Galerie · Bibliothek

Müllerstraße 163, 13353 Berlin

Anfahrt
U+S-Bhf Wedding, Bus 120Anmeldung
anmeldung@august-bebel-institut.de
Tel. (030) 4692-121Bankverbindung
IBAN: DE39 1001 0010 0036 4991 07
BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin

Team
Geschäftsführung und Studienleitung:
Enrico Troebst
Programmreferent: Reinhard Wenzel
Finanzen und Verwaltung: Karin Halsch
Anmeldung und Öffentlichkeitsarbeit:
Elena von Ohlen
Assistenz: Blasej Stolp

Stadt · Kultur · Geschichte

April · Mai · Juni 2018

■ Seminare für Vorruehändler*innen
und Senior*innen

Do/Fr 12./13. April in Woltersdorf bei Berlin

Rechtspopulismus: Eine Alternative für Deutschland?

Was Einigen in unserer Gesellschaft als eine Zunahme von Vielfalt und Weltläufigkeit erscheint, verunsichert wiederum Andere. Rechtspopulisten wenden sich an die Verunsicherten und fordern die anderen Parteien heraus. Wann wird im politischen Meinungsstreit eine Grenze überschritten und unsere Demokratie in Frage gestellt?

■ Leitung: Enrico Troebst (Soziologe), Referent: Carl Chung (Politologe)

- Beitrag: 25/30 € im DZ/EZ inkl. Verpflegung
- Anmeldung erbeten [J70]

Sa 21. April, 10–17 Uhr

■ Stadtpolitik

Motiviert in die Politik einsteigen Anregungen für ein erfolgreiches Engagement

Was brauche ich, wenn ich politisch etwas gestalten möchte? Worauf kommt es an, wenn ich mit meinem Anliegen Gehör finden will? Für Viele, die sich politisch engagieren wollen, stellen sich die Fragen des Wo und Wie. Unser Workshop gibt Anregungen dazu, wie wir motiviert und realistisch »Politik machen« können. Als Gesprächspartner*in ist ein*e Politiker*in eingeladen und kann zu ihren*seinen Motiven und Erfahrungen im politischen Werdegang befragt werden.

■ Leitung: Enrico Troebst (Soziologe, Geschäftsführer des August Bebel Instituts)

- Beitrag 10 € inkl. Verpflegung
- Anmeldung bis 16. April [J45]

Do 3. Mai, 18–21 Uhr

■ Stadtpolitik

Marx konkret!

Identifikation mit der Arbeit oder Entfremdung im Job?

Karl Marx war ein feinsinniger Beobachter des gesellschaftlichen Wandels seiner Zeit. Er beschrieb, wie sich das Verhältnis der Menschen zu ihrer Arbeitstätigkeit im aufkommenden Kapitalismus wandelte und verändern musste. »Entfremdung« ist ein Schlüsselbegriff in seiner Analyse. Seither hat sich das Rad der Geschichte weiter gedreht. Was sagt die aus der Marx-Rezeption hervorgegangene Soziologie über die heutigen Arbeitsverhältnisse?

■ Referent: Jörg Nielandt (Soziologe)

- Anmeldung erbeten [J43]

Sa 5. Mai, 18–20 Uhr

■ Stadtpolitik

Gesundes Essen – wer kann sich das leisten?

Gesundes Essen ist eine wichtige Voraussetzung für die persönliche Entwicklung und entlastet das Gesundheitswesen. Bioprodukte sind aber meist teurer, als das Standardangebot im Discounter. Was muss getan werden, damit sich auch die Menschen mit wenig Geld gesundes Essen leisten (können)?

■ Mit: Joachim Weckmann (Geschäftsführer Märkisches Landbrot GmbH) und Sabine Werth (Vorsitzende der Berliner Tafel e.V.)

In Kooperation mit der Markthalle Neun

- Ort: Markthalle Neun, Eisenbahnstraße 42/43, 10997 Berlin
- Anmeldung erbeten [J46]

Mi 9. – Mo 21. Mai

■ Stadtpolitik

Stadt- und verkehrspolitische Bildungsreise entlang des »Nordsee-Baltikum-Korridors« (»Rail Baltica«)

Auf den Reisezustationen informieren Vertreter*innen städtischer und regionaler Verkehrsunternehmen über innovative Schienenverkehrsprojekte – z.B. in Posen, Lodz und Warschau.

■ Leitung: Jürgen Murach (Verkehrswissenschaftler)

Beitrag: 1200 € plus Einzelzimmerzuschläge

- Anmeldung bis 13. April [J40]

Do 24. Mai, 19–21 Uhr

■ theorie.org

Kritische Theorie – kommen wir gegen das »falsche Bewusstsein« im Kapitalismus an?

Michael Schwandts in der Reihe »theorie.org« veröffentlichte Einführung in die vom Kreis um Horkheimer, Adorno und Marcuse entwickelte Gesellschaftstheorie zeichnet auf verständliche Weise die philosophische Entwicklungsgeschichte der Kritischen Theorie nach. Zugleich orientiert sie sich an der Frage nach dem Verhältnis zur politischen Praxis: Wie soll, wie kann sich politisch verhalten, wer diese Welt aus tiefstem Herzen ändern will, aber erkennen muss, dass die Chancen dazu verschwindend gering sind?

■ Mit: Michael Schwandt (Autor und Politikwissenschaftler)

- Anmeldung erbeten [J20]

Sa 26. Mai, 10–18 Uhr

■ Stadtpolitik

5. Berliner Jugendhilfeforum

Die Aktiven der Berliner Jugendhilfe sind eingeladen, den Entwurf für ein Berliner Jugendfördergesetz zu beleuchten, zu diskutieren und Ideen einzubringen. Der Austausch findet als »Barcamp« statt.

■ Tagung der Berliner Kommunalpolitischen Bildungswerke:

August Bebel Institut, Bildungswerk für Alternative Kommunalpolitik e.V. (BiWAK), Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Kommunalpolitisches Bildungswerk Berlin e.V. (KBB), kommunalpolitisches forum e.V. (berlin)

Ort: Rathaus Mitte, Karl-Marx-Allee 31, 10178 Berlin

Beitrag 10 € inkl. Verpflegung

Anmeldung und Bezahlung bis 18. Mai ausschließlich online: <http://bit.ly/BJHF18> [J41]

Mo 28. Mai, 9–16 Uhr

■ Stadtpolitik

Wofür würdest Du auf die Straße gehen?

Jugendworkshop

1848 haben die Berliner*innen in den Straßen auf Barrikaden gestanden und gegen das Militär gekämpft. Sie haben sich für das Wahlrecht, die Pressefreiheit sowie für bessere Lebensbedingungen eingesetzt. Wozu führt Beteiligung heute? Berliner Jugendliche gehen der Frage nach, wofür sie auf die Straße gehen würden und befassen sich mit aktuellen Protestmethoden.

■ Leitung: Melanie Dore (Friedhof der Märzgefallenen),

Reinhard Wenzel (Bildungsreferent des August Bebel Instituts)

- Anmeldung bis: 18. Mai [J80]

Do 31. Mai, 18–21 Uhr

■ Stadtpolitik

Im Internet politische Netzwerke pflegen

...und mit schwierigen Posts umgehen

Social Media ist für politisch Aktive Fluch und Segen zugleich. Man kann unkompliziert und günstig Menschen erreichen, über die eigene Arbeit informieren und dafür begeistern. Aber soziale Netzwerke sind auch ein Ort, wo Hass und Hetze in wahnsinniger Geschwindigkeit zirkulieren können. Wir wollen uns sowohl mit den Potenzialen sozialer Plattformen befassen, als auch damit, wie man mit Hassbotschaften umgeht und angemessen auf sie reagiert.

Programmpunkte: Plattformen und Funktionsweise | ansprechende Posts gestalten | eine erfolgreiche Kommunikationsstrategie entwickeln | Strategien der Neuen Rechten in sozialen Netzwerken | Strategien gegen Hass und Hetze

■ Leitung: Stefan Weger (Social Media-Redakteur)

- Anmeldung erbeten [J44]

Sa 16. Juni, 10–18 Uhr

■ Stadtpolitik

Ernährungsparadies für Großstadtpflanzen

Exkursion nach Oranienburg-Eden

Vor 125 Jahren wurde bei Oranienburg die erste vegetarische Siedlung Deutschlands gegründet. Ganz im Sinne der Lebensreformbewegung suchten die Genossenschaftsgründer*innen einen Ort abseits der Hektik des Großstadtlebens und der industriellen Arbeitswelt, um im Einklang mit der Natur ein gesundes Leben zu führen. Mit den Gartenbauprodukten sollte das nahe gelegene Berlin versorgt werden.

Die heutige »Eden gemeinnützige Obstbausiedlung eG« ist eine traditionsbewusste Siedlungsgenossenschaft, die sich ihrem lebensreformerischen Erbe verpflichtet weiß und ihre bauliche Eigenart erhalten hat.

Unsere Exkursion informiert über die Wirtschafts-, Sozial- und Architekturgeschichte der Siedlung Eden und stellt Bezüge zu aktuellen Diskussionen um Ernährungspolitik und solidarisches Wirtschaften her.

■ Leitung: Andreas Gudat-Wengenroth (Stadthistoriker) und Anne Wengenroth (Politologin)

Beitrag 10 € inkl. Busfahrt, Verpflegung und Museumseintritt

- Anmeldung bis 6. Juni [J42]

Sa, 23. Juni, 10–16 Uhr

■ Stadtpolitik

Sozialdemokratie und soziale Bewegungen in Berlin

Bustour zu sichtbaren und unsichtbaren Erinnerungsorten

Berlin war in den letzten zwei Jahrhunderten ein Zentrum sozialer Spannungen und Kämpfe. Parteien, Gewerkschaften, Initiativen und Verbände setzten sich auf unterschiedliche Weise für Verbesserungen ein. Wir besuchen sichtbare und unsichtbare Erinnerungsorte in Berlin, an denen die Geschichte der Sozialdemokratie und sozialer Bewegungen erzählt werden kann.

■ Mit: Reinhard Wenzel (Bildungsreferent August Bebel Institut)

Beitrag 5 €, der Treffpunkt wird nach Anmeldung bekannt gegeben

- Anmeldung bis 15. Juni [J81]

ABI
August Bebel
Institut



@august_bebel

/augustbebel